

EIN HAUS FÜR STOFFE

Das Brandgässli in Luzern liegt versteckt hinter der Häuserzeile «Unter der Egg» an der Reuss. Zu seinem Namen kam es durch einen Grossbrand 1833 und dient seither als feuerpolizeiliche Sicherheitsgasse. In dieser engen Strasse liegt seit letztem Winter auch der Eingang des Textilgeschäfts «Casa Tessuti». Dort werden Einrichtungstextilien, Vorhangsysteme, Möbelstoffe und Teppiche nach individueller Beratung verkauft und später beim Kunden montiert. Zwanzig Jahre lang empfing die Innenarchitektin Birgit Roller ihre Kunden an der Kramgasse, einer zentralen Luzerner Einkaufsstrasse. Warum jetzt der Rückzug ins Gässchen? «Wir wollten mehr Ruhe und Zeit für unsere Stammkunden», sagt sie. Als der Architekt Ivan Bühler im Brandgässli ein Privathaus umbaute und ihr die Ladenfläche im Erdgeschoss angeboten wurde, griff sie zu. Sie übernahm die Räume roh, bestimmte die Raumeinteilung und den Ausbau. Der Grundriss ist u-förmig um das Treppenhaus angeordnet. Im Eingangsbereich, zur Gasse gewandt, befindet sich der Empfangstresen, im zur Reuss gerichteten Raum berät das Team die Kunden.

Wer das Lokal betritt, findet sich in einem weissen Raum wieder. Die Stoffe sind in flächenbündigen Einbauschränken untergebracht, die ohne Knauf geöffnet werden können. Wenn hier jemand einen beigeen Tüll sucht, wird die Schiebetür geöffnet, hinter der genau diese Qualität hängt – so lenkt nichts von dem gewünschten Stoff ab.

In der Mitte dieses Raumes erstreckt sich eine zwölf Meter lange Tischfläche aus sechs weissen Metalltischen. Aneinandergereiht funktionieren sie als grosser Arbeitsplatz, in Zweiergruppen machen sie den Showroom zum Ausstellungsraum, und stehen da nur Barber Osgerbys Stühle «Tip Ton», können auch Schulungen stattfinden. Vor den Fensterbänken im Beratungsraum hängen weisse Vorhänge in verschiedenen Qualitäten und Dichten, in Leinen, Seide oder Kunstfaser. Die unterschiedlichen Qualitäten an einem grossen Stück zu sehen, ist unabdingbar, um sich vorstellen zu können wie ein Vorhang fällt und in der Fläche wirkt, denn die 15 mal 15 Zentimeter Stoff auf den Musterlaschen tauschen oftmals. Weiter prägen bis zu acht Meter lange Holzdielen aus Douglasie den Raum und kontrastieren die weisse Einrichtung. Und wer nach so viel schlichter Eleganz ein wildes Stoffmuster vermisst, wird auf der Toilette belohnt: hier hängt Jakob Schlaepfers glitzernde Tapete «Glinka Güel». LG, Foto: Leonardo Finotti

LADENLOKAL CASA TESSUTI, 2011

Brandgässli 7, Luzern

› Innenarchitektur: Birgit Roller, Luzern

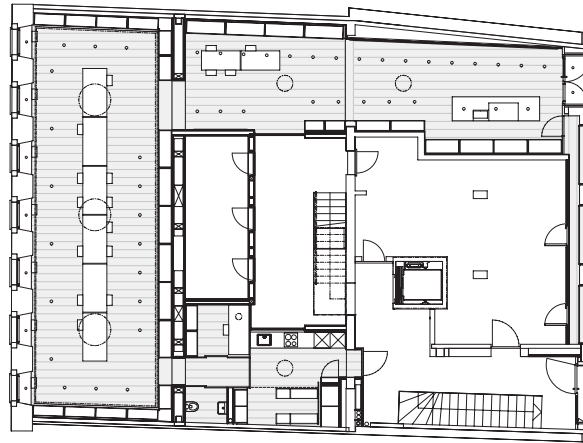
› Innenausbau: Odermatt Ideenschreinerei, Adligenswil

› Beleuchtung: Sphinx Lichttechnik, Luzern

› Boden: Dinesen, Dänemark

› Maler: Roman Bucher, Luzern

› Tische: Feinwerk, Luzern

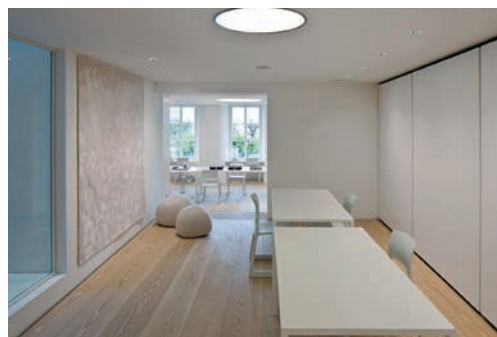


◀ Der Grundriss ist u-förmig um das Treppenhaus angeordnet.

› Nur mit Barber Osgerbys Stühlen «Tip Ton» möbliert, können im Showroom Schulungen stattfinden.



^ Im zur Reuss gerichteten Raum berät das Team die Kunden.



◀ Der Eingangsbereich, zur Gasse gewandt.